

Schleswig-Holstein

Der echte Norden

Einrichtung von
Gewaltpräventionsambulanzen
in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/1599

Ziel: Gewaltprävention

Forderungen im 10-Punkte-Papier:

- ❖ niedrigschwellige Angebote
- ❖ Schaffung von Gewaltambulanzen nach Bayrischem Vorbild
- ❖ gute (sozial-)psychiatrische und psychologische Versorgung in der Fläche
- ❖ Angebote in der Jugendarbeit und der Gewaltprävention für junge Männer
- ❖ Stärkung von Anti-Gewalt-Trainings

Vorbild Bayern (Ansbach, Regensburg)

- ❖ Viele Ausschlusskriterien:
 - IQ mindestens durchschnittlich
 - Mindestalter 18 Jahre
 - Diagnose notwendig (Schizophrenie oder schwere Persönlichkeitsstörung)
 - kein Angebot bei Suchtproblematik
- ❖ nur regionales Angebot
- ❖ Zielgruppe: psychisch Kranke mit Gewaltpotential
- ❖ Niedrigschwelligkeit nur bedingt gegeben

Umsetzung in Schleswig-Holstein

Für ein niedrigschwelliges Angebot in der Fläche, das sich zudem auch an Jugendliche und junge Erwachsene richten soll, braucht es demnach ein anderes Angebot!

Ausbau forensischer Ambulanzen zu Gewaltpräventionsambulanzen

In Schleswig-Holstein bieten die forensischen Ambulanzen des Justizvollzugs bereits jetzt schon:

- ❖ eine Versorgung aller Landgerichtsbezirke
- ❖ Angebote für Erwachsene und Jugendliche
- ❖ psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung
- ❖ sozialpädagogische Unterstützungsangebote
- ❖ diagnostische Kompetenz
- ❖ die Möglichkeit der Arbeit mit Selbstmeldern auf Grundlage des ResOG SH

forensische Ambulanzen des Maßregelvollzugs

Achtung: Begriffsverwirrung!

Nicht gemeint sind damit die ebenfalls „forensische Ambulanz“ genannten Nachsorgeeinrichtungen des Maßregelvollzugs.

Diese stehen an den Standorten Neustadt bzw. Schleswig derzeit ausschließlich ehemals untergebrachten Insassen der forensischen Psychiatrie zur Verfügung.

Grundzüge des Angebotes der Gewaltpräventionsambulanzen

- ❖ Zielgruppe: gewaltgefährdete Menschen ab 14 Jahren
 - mit oder ohne psychiatrische Diagnosen
 - auch mit unterdurchschnittlichem IQ
 - auch mit Suchtproblematik
 - m/w/d (Stichwort Heide!)
- ❖ Angebote in allen 4 Landgerichtsbezirken
- ❖ Schwerpunkt liegt auf psychosozialer Unterstützung (mit der Möglichkeit, jederzeit in eine intensivere Behandlung zu wechseln)

Umsetzung des Angebotes

- ❖ Soziale Arbeit (Case-Management, aufsuchende Arbeit im Lebensumfeld der Betroffenen, Krisenintervention, strukturierte Problemlösung) durch feste Bezugsperson,
- ❖ Gruppenangebote und soziale Trainings,
- ❖ Risikodiagnostik
- ❖ bei Bedarf Vermittlung in fachärztliche oder psychologische Weiterbehandlung

Zugang

- ❖ Ansprache von Selbstmeldern und Personen aus dem Umfeld durch breite Öffentlichkeitsarbeit
- ❖ ggf. Ausbau der bestehenden „Nummer gegen Gewalt“ zu Krisentelefon
- ❖ enge Vernetzung mit Schulsozialarbeit, Jugendhilfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, sozialpsychiatrischen Diensten, psychiatrischen Institutsambulanzen, Tageskliniken etc.

Qualitätssicherung

- ❖ inhaltliche Steuerung durch das MJG durch fachliche Mindeststandards mit weitreichenden Vorgaben zu Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- ❖ Controlling im Rahmen der Verwendungsnachweise
- ❖ fachliche Bewertung durch Sachberichte und Kennzahlen